

Angaben zum Aufenthalt

| | |
|--|--|
| Studienfach bzw. -fächer | Humanmedizin |
| Vorhaben (z. B. Studium, Praktikum, Sprach- o. Fachkurs) | Praktisches Jahr |
| Zielland, Stadt | Irland, Castlebar |
| Gastinstitution | Mayo General Hospital, University Galway |
| Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj) | 01.07.2019-30.10.2019 |

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext. Pro Feld sollen mind. 500 Zeichen geschrieben werden.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Ich wollte einen Teil meines Praktischen Jahres gerne im englischsprachigen Ausland machen um vor allem mein medizinisches Englisch noch zu verbessern. Außerdem habe ich gedacht, dass es nicht schaden könnte auch mal ein anderes medizinisches System kennenzulernen. Eine persönliche Motivation war auch die Herausforderung im Ausland zurechtzukommen und natürlich auch ein bisschen zu reisen und das Land und die Menschen dort kennenzulernen.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Die Vorbereitungen um nach Castlebar zu kommen gestalteten sich recht einfach. Ich musste einfach nur der dortigen Studienkoordinatorin (Clodagh Monagah) eine Email schreiben. Dies habe ich ungefähr zwei Jahre im voraus gemacht. Ich habbe einfach gefragt, ob ich in meinem gewünschten Zeitraum in der Inneren Medizin dort mein Praktisches Jahr machen kann. Da häufiger deutsche Studierende nach Castlebar kommen wusste sie auch Bescheid und ich sollte ihr einfach alle Unterlagen zukommen lassen die sie unterschreiben müsse. Um Versicherungen musste ich mich selber kümmern. Die Krankenversicherung schloss ich über den Hartmannbund bei der AXA ab und eine Haftpflichtversicherung gab es auch über den Hartmannbund. Ein Visum braucht man nicht, der Flug mit Ryanair ist selbst mit Gepäck günstig und von Dublin aus kommt man mit dem Zug nach Castlebar.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Der Tagesablauf im Krankenhaus war eigentlich recht entspannt. Jeder Studierende wurde einem Team zugeteilt mit dem man dann die Zeit dort verbracht hat. Um 9 Uhr startete man mit der Visite, danach gab es erstmal eine Kaffeepause und dann wurde mit der normalen Stationsarbeit weiter gemacht. Es war völlig in Ordnung auch zu Fortbildungen von anderen Fachbereichen zu gehen. Mittwochs war immer eine Fortbildung in der Notaufnahme die sehr gut war. Einmal in der Woche gab es die Outpatient Clinic, dort durfte ich auch alleine Patienten aufnehmen und Untersuchungen anordnen. Weiterhin gab es die Möglichkeit bei der Funktionsdiagnostik (bei mir v.a. Bronchoskopie) dabei zu sein und auch mal in den OP zu schauen. Die Kollegen waren sehr nett und ich wurde recht gut integriert. Auch für Selbststudium in der "Academy" hatte ich genügend Zeit.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Die Kommunikation vor Ort gestaltete sich einfach. Ich bin schnell auch ins medizinische Englisch reingekommen und konnte mich so problemlos, mit den zum Großteil selbst ausländischen Ärzten, verständigen. Einen Sprachkurs zur Vorbereitung habe ich weder in Deutschland noch vor Ort in Irland besucht. Und der irische Akzent ist auch nicht so schlimm wie viele sagen.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Die Iren sind sehr freundliche und hilfsbereite Menschen. Wir wurden immer offen empfangen und egal wo man war wurde man relativ häufig in ein Gespräch verwickelt. Selbst wenn man einfach nur Geld abheben wollte :) Im Krankenhaus habe ich leider nicht soviel für meine zukünftige Arbeit in Deutschland mitnehmen können, da die Standards in Irland sich deutlich von denen in Deutschland unterscheiden. Mir hat es auf jedenfall geholfen um zu sehen dass ich nicht in Irland im gesundheitssystem arbeiten möchte. Dafür war der Freizeitwert sehr hoch und ich konnte viele Ausflüge mit den anderen deutschen PJJern machen.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für ihren Auslandsaufenthalt geben? (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Ich würde sehr empfehlen nur im Sommer nach Irland zu gehen. Ab September regnet es deutlich mehr. Sprachlich sollte man mind. B1 Niveau haben und ansonsten einfach offen sein. Die Iren nehmen einem Fehler nicht übel, sind aber auch viel zu höflich um einen zu korrigieren. Erasmus+ eignet sich zur Finanzierung, wobei es allein nicht ausreicht. Aber es ist eine gute Unterstützung. Man sollte nicht erwarten, dass man einen unglaublichen Lernfortschritt dort macht, aber wer Lust hat ein Teil seines Praktischen Jahres entspannter zu gestalten ist dort an der richtigen Adresse.